



Studie zur

Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung in Heidelberg

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses

2.3.2016

Vorstellung von ISW Consult



Mehrere Jahrzehnte Erfahrung in der ...

- Entwicklung von kommunal- und regionalökonomischen Strategien und Handlungskonzepten
- Forschung zu Branchen, Innovationsprozessen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen
- Evaluation und Prozessbegleitung von Förderprogrammen
- Begleitung von Konversionsprozessen und Flächenentwicklungen
- Beratung zur praktischen Umsetzung von Handlungsansätzen für die Wirtschaftsförderung

insbesondere für Ministerien, Regionen und Kommunen des Landes Baden-Württemberg

Vorgehensweise



Empirisch-
statistische
Analysen

Vertiefungs-
analysen

SWOT-
Analysen

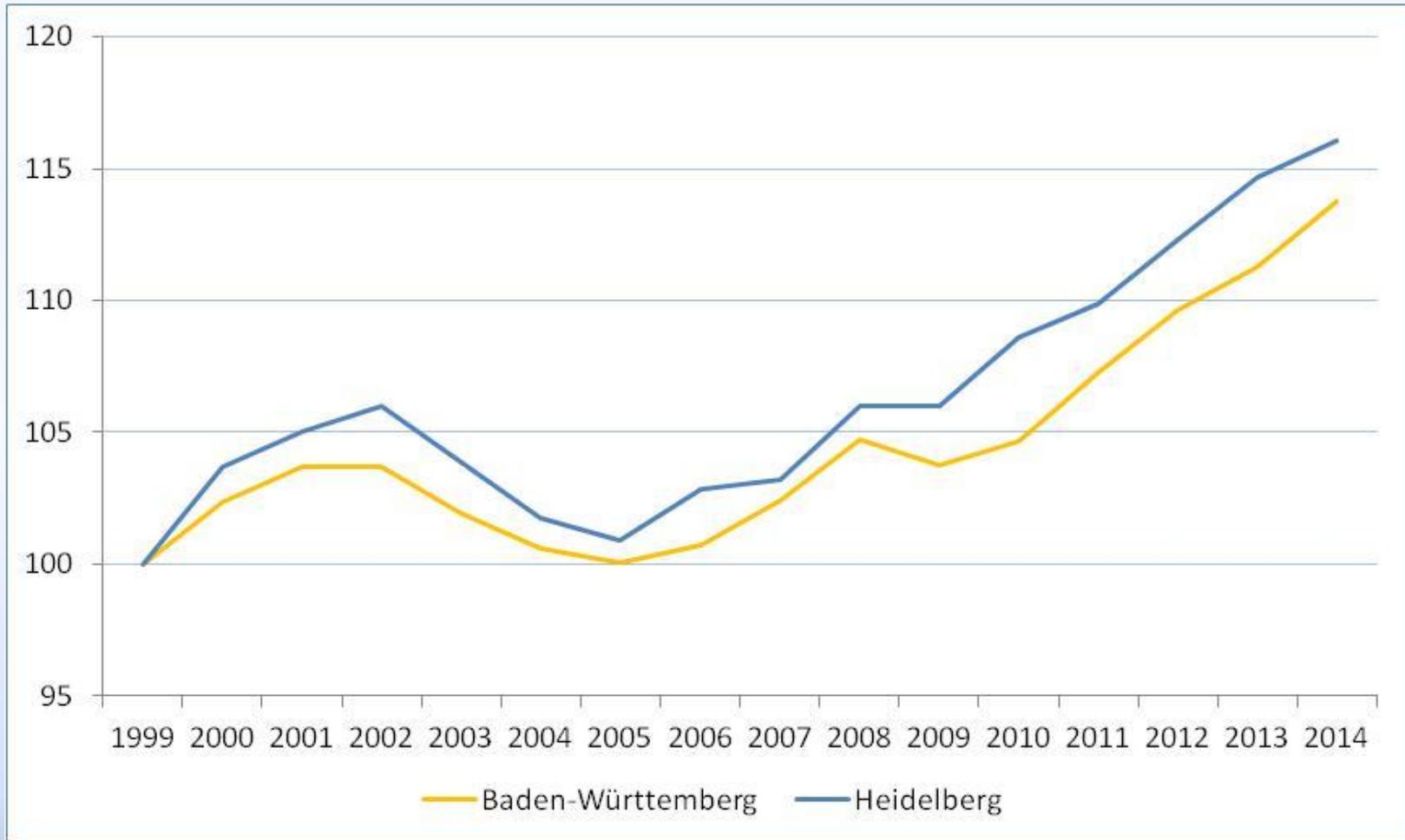
Prognosen

Strategie

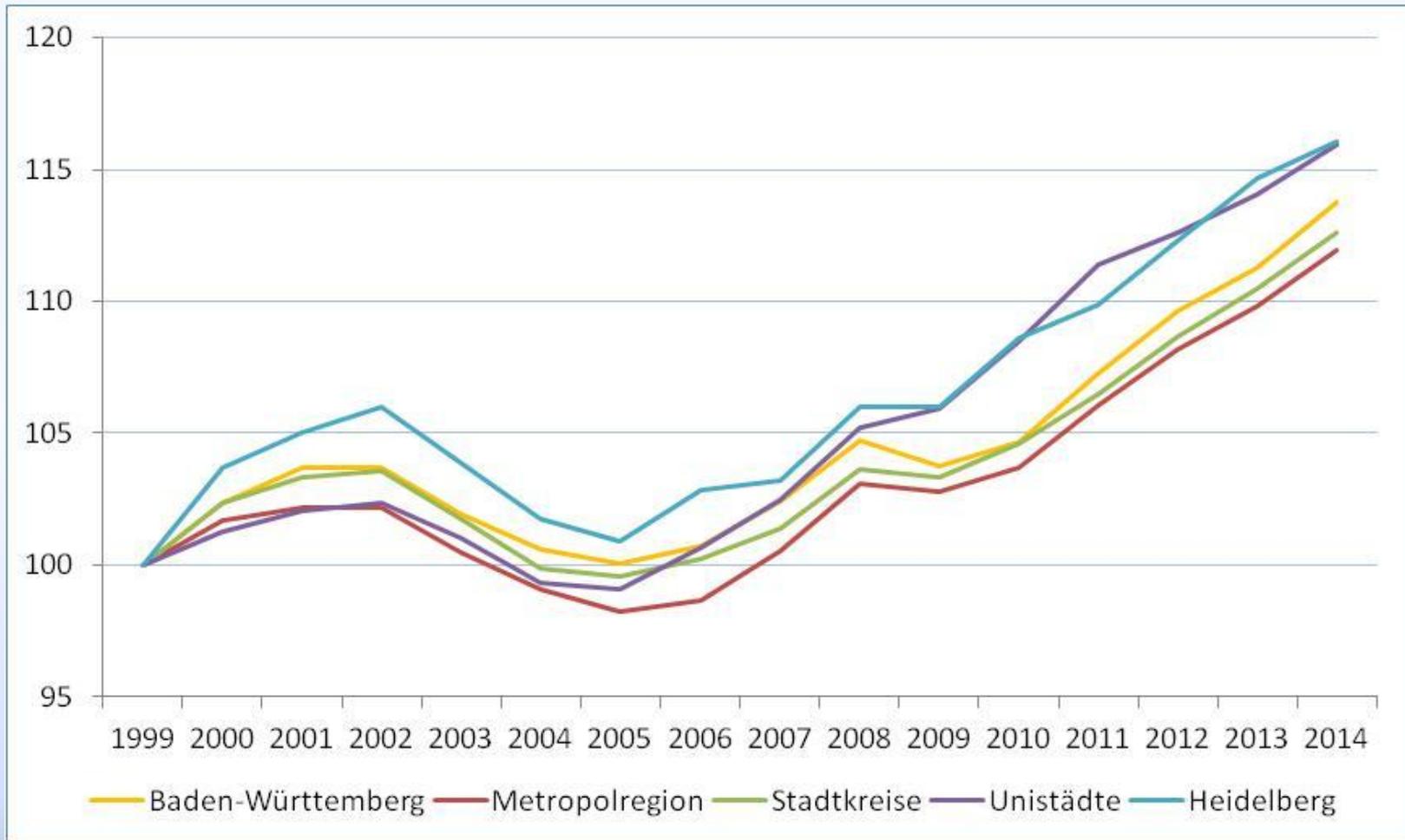
Ziel:
Schaffung von Datengrundlagen

Ziel:
Zukunftsfelder für Heidelberg

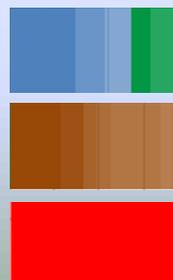
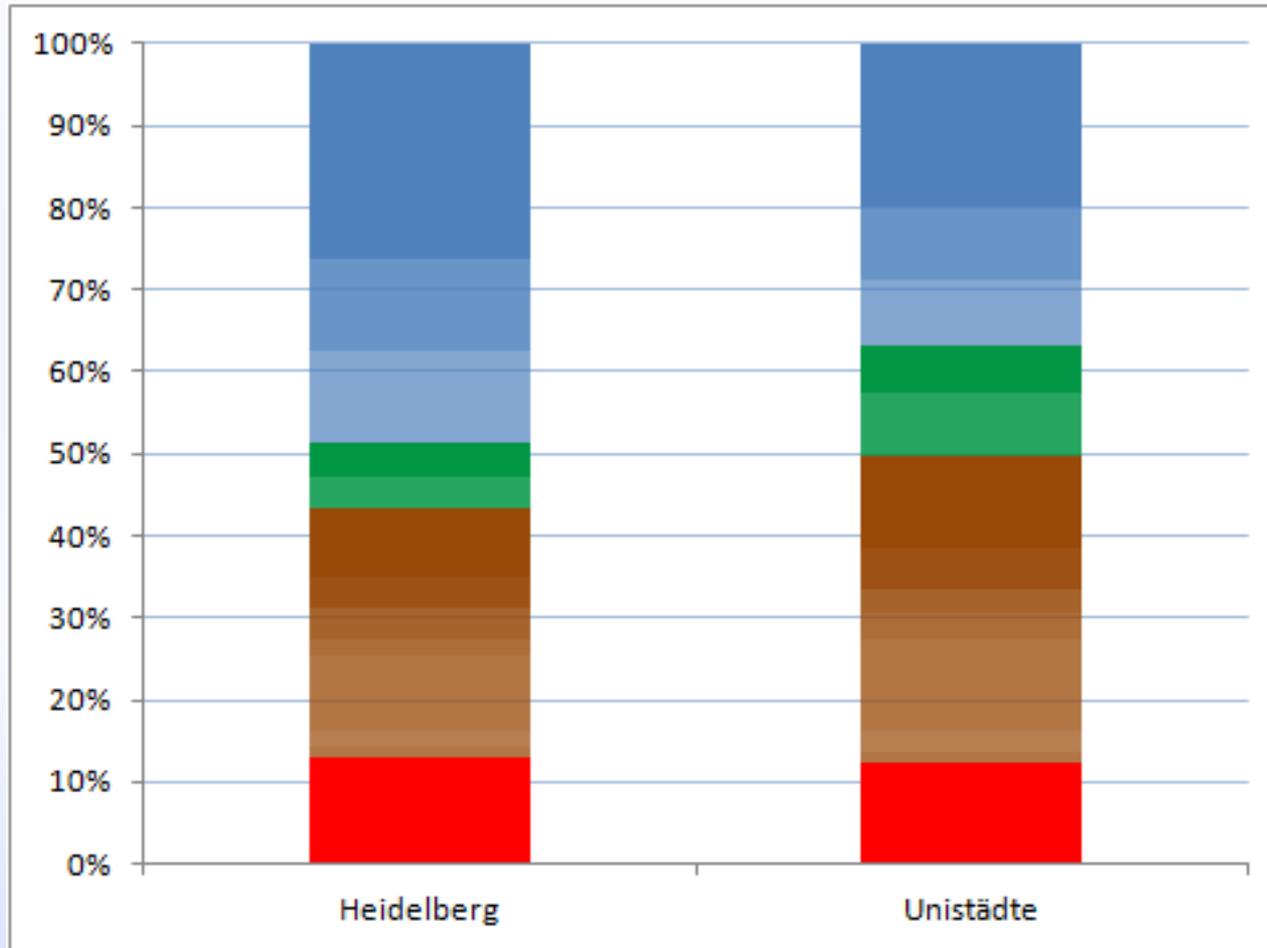
Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung



Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung



Bedeutung der Wirtschaftsbereiche



Wissensintensive Dienstleistungen

Basiswirtschaft

Industrie

Schlaglichter auf ausgewählte Ergebnisse



- Hohe Differenz zwischen der Erwerbstätigkeit am Wohnort und am Arbeitsort bedeutet eine hohe **Einpendlerquote**.
- Die **Arbeitslosenquote** in Heidelberg liegt unter derjenigen der Unistädte und ist auch niedriger als in den Stadtkreisen.
- Besonders niedrige Arbeitslosenquote **für Frauen**, vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit **bei Älteren**.
- Gesundheits-, Bildungs- und Forschungssektor prägen die **Beschäftigungssituation** in Heidelberg ...
- ... und sind gleichzeitig verantwortlich für einen Großteil der jüngeren **Beschäftigungsgewinne**.
- Das **Verarbeitende Gewerbe** (Industrie- und verarbeitendes Handwerk) hat ein vergleichsweise kleines Gewicht, ist aber hochwertig, relativ breit gefächert und dynamisch in der Entwicklung.
- Die Anforderungsniveaus an die Beschäftigten dokumentieren eine überdurchschnittlich hohe **Wissensintensität** in Heidelberg.

Vertiefungsbereiche



- Vertiefte Untersuchung ausgewählter Bereiche – besondere Stärken, dynamische Entwicklung, Zukunftsperspektiven
- Vertiefungsbereiche im Einzelnen
 1. Gesundheitswesen und -forschung
 2. Wissensintensive Industrie
 3. Biotechnologie / Medizintechnik
 4. Organische Elektronik
 5. IT-Wirtschaft
 6. Kultur- und Kreativwirtschaft
- Untersuchungsthemen: Unternehmensmerkmale, Produkte und Produktionsverfahren, Stellung in der Wertschöpfungskette, Standortverhältnisse, Entwicklungs- und Innovationspotenziale

Gesundheitswesen / -forschung / Biotechnologie / Medizintechnik



- Gesundheitswesen: „Nonplusultra“ des Standorts, aber in der weiteren Entwicklung stark bestimmt durch gesundheitspolitische Entscheidungen
- Hochschulen und Forschungseinrichtungen: zentrale Quelle für hochwertige Transfers (Wissen und Fachkräfte) an Unternehmen und für Gründungen
- Medizinische Biotechnologie / Medizintechnik: Entwicklung in Vielfalt und mit langem Atem

Wissensintensive Industrie

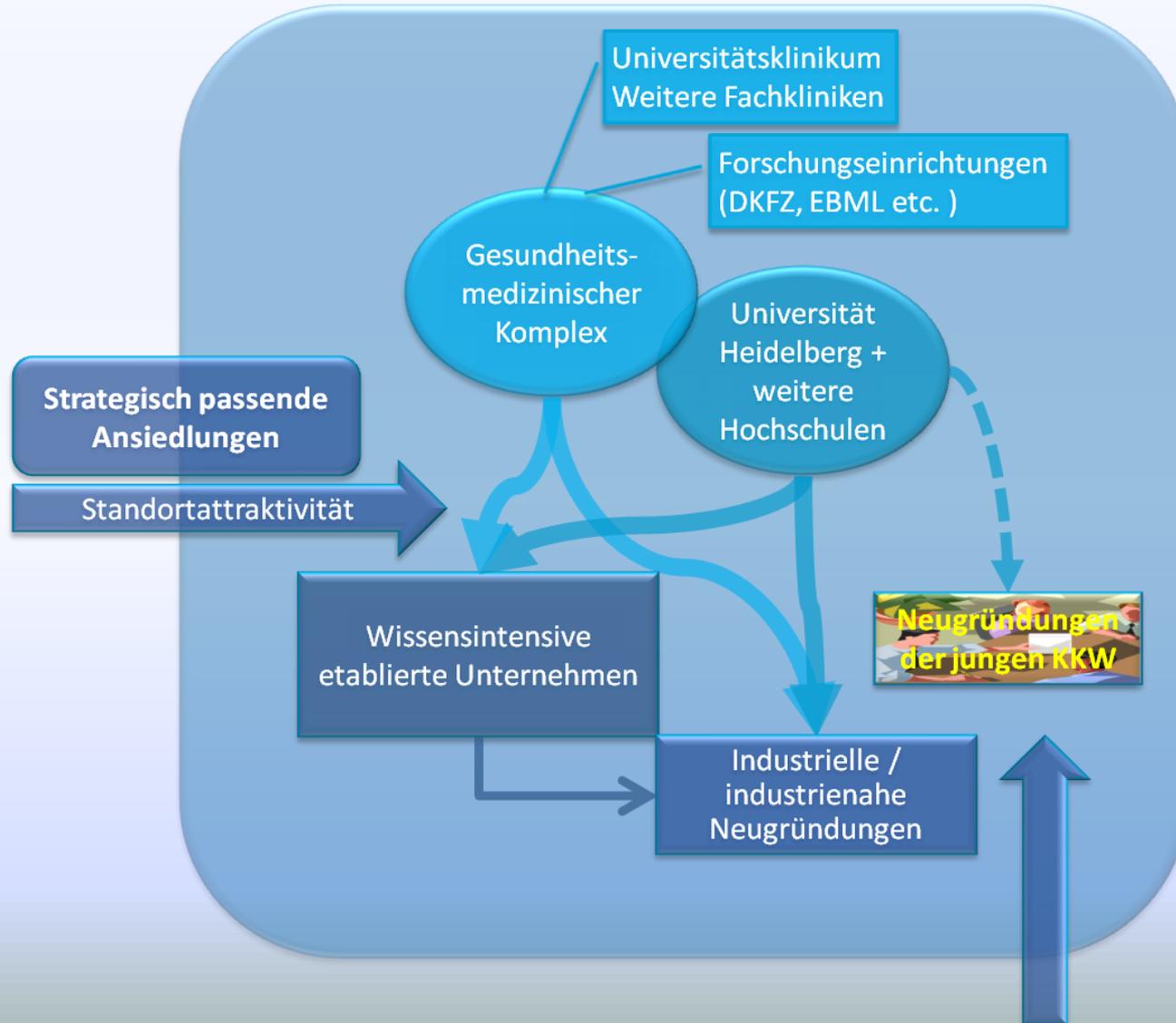
- Etablierte wissensintensive Industrieunternehmen: entwicklungs-
fähige Wertschöpfungsbereiche
- Produktionsbetriebe für Zulieferteile/-komponenten des
Automotive-Sektors: beschäftigungsseitig und standörtlich
relevant, aber mit Entwicklungsrisiken
- Junge, entwicklungsstarke Unternehmen für innovative, komplexe
Systemprodukte: echte industrielle Unternehmenspotenziale
- Organische Elektronik: starke Position unter Unsicherheiten

IT-Wirtschaft, Kultur- und Kreativwirtschaft



- IT-Wirtschaft: überlokale Standortbedeutung aus 3 zentralen Kraftquellen (unternehmensbezogene Software, Consulting, wissenschaftliches Rechnen) mit Zukunftspotenzialen
- Trend zur Digitalisierung (Industrie 4.0) via digitaler Mess-, Steuer- und Regeltechnik plus IT-Lösungen inklusive Internet/mobile Web
- Junge Kultur- und Kreativwirtschaft: dynamische Vielfalt bei hoher Volatilität der Unternehmen und Projekte

Zentrale Entwicklungszusammenhänge



Zentrale Entwicklungsstränge für die Strategie



Strategische Handlungsempfehlungen



- Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung - innovativ, nachhaltig, integrativ
- Betonung der Zukunftsfelder, aufbauend auf spezifischen Stärken, Adressierung eines breiten Qualifikationsspektrums

Im Einzelnen Empfehlungen zur

- Ausstattung mit Infrastruktur
- Flächenpolitik
- Förderung von Innovationen und Gründungen
- Kommunikation nach innen und außen
- Gestaltung von Verwaltungsprozessen

Vielen Dank!